die**note**

Mitteilungsblatt der Stadtmusik Dübendorf
für Mitglieder, Gönner und Freunde

Jahreskonzerte

Samstag, 16. November 2013, 19.30 Uhr
Sonntag, 17. November 2013, 17.00 Uhr

Ausgabe 62 **Oktober 2013**

STADTMUSIK DÜBENDORF

Inhaltsverzeichnis

1	**Seite der Präsidentin**
3	**Obmännertagung**
6	**Früeligsfäscht**
8	**Musikreise Schongau**
11	**Sommerkonzert im Gfenn**
12	**Sommerkonzert in der Oberen Mühle**
13	**Konzert im Altersheim**
14	**Vorschau Jahreskonzerte**
16	**Linda Egli – unsere Solistin**
17	**Und ausserdem ...**
18	**Instrumentenwitze**
19	**Die Schlaginstrumente in der Blasmusik**
22	**Gönnerliste**
3. Umschlag	**Stadtmusik-Info**
4. Umschlag	**Inserat Adventskonzert**

Seite der Präsidentin

Brigitte Münger

Liebe Aktiv- und Passivmitglieder,
liebe Ehrenmitglieder,
liebe Gönner und Freunde der Stadtmusik Dübendorf

Dieses Jahr war das Früeligsfäscht eine grosse Herausforderung für unser OK. Da das alte Feuerwehrgebäude nicht mehr benützt werden konnte, musste die Infrastruktur neu geregelt werden. Dank der Unterstützung der Stadt Dübendorf gelang dies. Nächstes Jahr wird es kein Früeligsfäscht geben, da wir ein Stummfilmprojekt im Kino Orion geplant haben. Bitte reservieren Sie sich jetzt schon das Wochenende vom 4. bis 6. April 2014. Lassen Sie sich überraschen!

Wir freuten uns schon lange auf unsere Reise nach Schongau Ende Juni. Unser letzter Besuch lag bereits 15 Jahre zurück. Den Grundstein zu dieser grossartigen Freundschaft legten Ueli Zumstein und Hans Fickler vor 25 Jahren. Beide waren beim Jubiläum dabei. Die Stadtkapelle Schongau konnte zugleich ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Nochmals herzlichen Glückwunsch. Als Zeichen der Freundschaft bekamen wir einen Zinnteller mit Gravur, und wir überreichten als Geschenk ein Piccolo auf einem Stein.

Nachdem wir im Frühling unseren Fahnenkasten im Restaurant Einhorn hatten räumen müssen, sind wir nun dankbar, dass wir endlich wieder einen Platz gefunden haben. Wir dürfen unsere Fahne im Dübi Ice im Chreis aufhängen. Ein ganz grosses Dankeschön an unser Mitglied André Ingold, der das möglich gemacht hat.

Der Sommer ist nun vorbei und die Tage werden jetzt wieder kürzer. So sind wir wieder fleissig für unsere Jahreskonzerte im ReZ vom 16. und 17. November 2013 am proben. Unser Probewochenende Ende Oktober findet in Huttwil im Emmental statt. Es ist immer wieder eine gute Möglichkeit, die Kameradschaft zu pflegen. Der Höhepunkt an unseren Konzerten ist der Auftritt der Violinistin Linda Egli.

Ein spezieller Dank geht an alle Passivmitglieder, Gönner und Inserenten sowie natürlich auch an die Stadt Dübendorf, die es uns ermöglichen, dass wir einen wichtigen kulturellen Beitrag in Dübendorf leisten können. Danke, dass Sie auch dieses Jahr an uns denken!

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Durchlesen der «Note» und würde mich sehr freuen, Sie an einem unserer Jahreskonzerte oder am Adventskonzert begrüssen zu dürfen.

Die Stadtmusik wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine schöne und besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten.

Rossweid Gockhausen

www.rossweid.ch

Zurich Caledonian Pipe Band
R. Attinger
Meisenrain 12
8044 Gockhausen
Tel. 044 821 87 38
Natel 079 617 78 22
info@caledonianpipers.ch

Restaurant zur Rossweid

G. + B. Attinger
8044 Gockhausen
Tel. 044 820 28 40
rossweid@glattnet.ch

Evi Attinger

dipl. Gesundheits-
beraterin AAMI
Ganzheitliche Gesundheits-
& Ernährungsberatung
8044 Gockhausen
Tel. 044 821 93 57
kersattinger@duebinet.ch

M.+R. Attinger

Biobetrieb Rossweid
Kompost / Freilaufstall
8044 Gockhausen
Tel./Fax 044 821 87 38
r.attinger@glattnet.ch

Reit- und Pensionsstall Rossweid GmbH

E. + P. Attinger
Reitschule / Pensionsstall
8044 Gockhausen
Tel. 044 821 49 60
attinger@glattnet.ch

Kleintier- und Pferdeklinik Rossweid

Kleintier- und
Pferdeklinik Rossweid-
Gockhausen
Rossweidstrasse 1
8044 Gockhausen
Tel. 044 821 49 33

Rita Attinger Ribbe
Meisenrain 10
8044 Gockhausen
Tel. 076 594 03 03
info@ik-atelier.ch
www.ik-atelier.ch

Pferdepension /
Schenke / Fähre
W. Attinger
Gertau
9220 Bischofszell
Tel./Fax 071 433 15 50
attinger@gertau.ch

Heidi Attinger
Neuenschwander
8044 Gockhausen
Tel. 044 821 27 79
heidiatt@bluewin.ch

Obmännertagung
vom 2. März 2013

Diese Veranstaltung im katholischen Pfarreizentrum Leepünt wurde in sechs Sitzungen von einem fünköpfigen, aus Mitgliedern der JMD und der SMD bestehenden OK organisiert und geplant. Die grosse Herausforderung war die Suche nach Sponsoren, welche in der heutigen Zeit sehr dünn gesät sind. Der geplante Erfolg blieb leider aus.

Sepp Gallati

Vor einem Jahr fragten Heinz Zingg und ich unseren Stadtpräsidenten Lothar Ziörjen an, ob er an dieser Veranstaltung als Ehrengast anwesend sein könnte. Er sagte sehr gerne zu und er veranlasste auch, dass die Stadt Dübendorf die Kosten der Saalmiete übernahm. Einen finanziellen Beitrag bekamen wir auch von der Bezirkssparkasse Uster. Nicht ganz einfach war die Planung bezüglich Logistik und Festwirtschaft. Mit Armin Stadler und Herbert Geiger hatten wir zwei starke Männer im OK. Brigitte Hofer war für die sehr gelungene Tischdekoration zuständig, Heinz Zingg übernahm das Rahmenprogramm und ich war der Tagesverantwortliche. Ohne finanzielle Mittel organisierten wir den Einkauf für die Festwirtschaft, die Tischdekoration und alles, was dazu gehörte.

Am Freitagnachmittag wurde noch wacker der Saal eingerichtet, Werbeplanen mussten aufgestellt und viele weitere Arbeiten mussten noch erledigt werden. Um 19.00 Uhr sassen wir noch einmal an den Tisch und gingen den ganzen Tagesablauf schrittweise durch.

Am Samstagmittag wurden die mit dem Zug und mit dem Auto Angereisten von den JMD-Musikanten in Uniform am Bahnhof und an den Einfahrten zu den reservierten Parkplätzen

persönlich begrüsst. Es wurde ihnen der richtige Weg erklärt respektive die Parkkarte mitgegeben.

Um etwa 12.30 Uhr trafen die ersten Gäste ein und begaben sich langsam in den kleinen Saal zum traditionellen Apéro. Einzelne wagten sich, schon vor der Türöffnung einen oder mehrere Plätze im frühlingshaft dekorierten grossen Saal mit ihren Jacken zu reservieren. Dabei achteten sie darauf, dass sie sich möglichst nicht ans Ende eines Tisches setzten, da dort meistens die Stimmenzähler ausgesucht und auch gefunden werden.

Langsam füllte sich der Apéroraum und Patrik Schnider erfreute mit dem Nachwuchsensemble die Versammlung mit einem anspruchsvollen Konzert.

Ruth Schweizer, Präsidentin der Kantonalen Veteranenvereinigung des Zürcher Blasmusikverbandes, gefiel dieser Auftakt sehr und sie gratulierte – auch im Namen des Verbandes – den Jüngsten persönlich zum sehr sympathischen Auftritt. Während diesem Akt bereitete die flinke und fleissige Küchencrew das Essen vor. Die Jungen von der JMD füllten mit der Unterstützung von ein paar Erwachsenen die leeren Apérogläser wieder auf und im Foyer wurde der Appell vom ZHBV durchgeführt. Roger Friedli und Rolf Güttinger übernahmen die Festkasse, wo die Gäste die bestellten Essens-Bons abholen mussten. Dieser Bon-Verkauf und die Festwirtschaft waren die einzigen Einnahmequellen dieser Veranstaltung. An dieser Stelle herzlichen Dank an die beiden Musikvereine für die grossartige Unterstützung; ohne diese wäre es uns kaum gelungen, diese Versammlung durchzuführen.

Die Eröffnungsrede und auch die Begrüssung durch Ruth Schweizer wurden durch musikalische Beiträge der SMD unterbrochen. Nach den Worten von Herrn Ziörjen durfte ich auch noch an das Rednerpult. Ich erzählte über den Werdegang dieser Versammlung, stellte die beiden Musikvereine und das OK vor und wies auch darauf hin, dass dieser Tag ein «gemeinsames Projekt» von der JMD und von der SMD sei. Dies wurde von den Gästen mit einem grossen Applaus verdankt. Der Saal war ab diesem Zeitpunkt nur noch für die Versammelten reserviert, der Service wurde eingestellt.

Einzelne Musikanten mussten im Warteraum für eventuelle

Blitzeinsätze warten, während die andern bis zum Ende der Versammlung pausieren durften.

Nach der Versammlung, etwa um 16.00 Uhr, wurde dann der Vorstandstisch im Nu von der Bühne weggeräumt und die Stühle für die Stadtmusikanten wurden bereitgestellt. Unterdessen eilte die JMD-Servicecrew mit der Unterstützung von ein paar Vorstandsmitgliedern in horrendem Tempo durch die Tischreihen und servierte den ersten Gang: Risotto mit Cipollata. Zum Dessert wurde Panna cotta serviert. Dies alles unter der Regie von Herbert und Armin. Aus der Küche kam dann irgendwann die Meldung: «… es hät kei meh …», was für uns bedeutet, dass wir eine gute Wahl getroffen hatten. Damit die Festkasse gut genährt und gefüllt an den Finanzchef abgegeben werden konnte, hatten wir zu Kaffee und Kuchen zusätzlich noch eine gute Auswahl an «klaren Wässerli» in den

entsprechenden kleinen Gläsli serviert. Auch hier hatten wir gut gewählt, denn es stand nach dem Aufräumen nur noch ein einziger Tisch mit Gästen, welche sichtlich erfreut über diesen «Zusatz» waren. Sie teilten mir mit, dass sie im nächsten Jahr die Obmännertagung durchführen würden und sich deshalb jetzt noch ein paar Sachen aufschreiben und sich merken müssten.

Sehr gute und erfreuliche Kritik zu dieser Veranstaltung bekam ich von den Gästen und vom Verband. Ganz besonders erfreuliche Stimmen gab es auch für den Auftritt der SMD, die gute Stimmung im Saal und die gesamte Organisation. Das Publikum legte sogar das Essbesteck auf die Seite, als Dirigent Thomas Korner mit wunderschönen, gut ausgelesenen und passenden Musiktiteln das stündige Schlusskonzert dirigierte.

Nicht zuletzt möchte ich auch allen Helferinnen in der Küche und darum herum sowie der JMD für ihren totalen Einsatz im und um den Service danke sagen. Ich hoffe, mit diesem Bericht zeigen zu können, dass sich die Mühe gelohnt hat, diesen grossen Aufwand anzunehmen. Mit diesem gemeinsamen JMD/SMD-Projekt ist uns eine gute Sache gelungen. Ein spezieller Dank auch an die SMD für ihre grossartige Präsenz an dieser Versammlung.

Mitte Juni 2013 hatten wir die Schlusssitzung des OKs. Nachdem alle Ressortchefs positive Rückmeldungen gemacht hatten, präsentierte Herbert Geiger eine erfreuliche und positive Schlussabrechnung. Ich bedankte mich nochmals bei allen OK-Mitgliedern für ihre wertvolle Unterstützung und damit wurde auch das gut funktionierende OK aufgelöst.

haute coiffure damen und herren Roger

Ihre Top-Coiffure Quality-Tested

Montag – Samstag durchgehend geöffnet
Parkplätze vor dem Haus

10% Rabatt für SMD-Mitglieder

Strehlgasse 3 • 8600 Dübendorf • Tel. 044 882 30 03

www.coiffureroger.ch

Früeligsfäscht
am 11. Mai 2013

Die Stadtmusik Dübendorf hat an ihrem Frühlingsfest mit Spielfreude und Können das Publikum bestens unterhalten. Zwei junge Komödiantinnen führten durch das Programm – zum Gaudi der Gäste.
«Glattaler» (17. Mai 2013)

Kühl und regnerisch das Wetter – angeregt die Stimmung im Festzelt. Die Gäste sind rechtzeitig gekommen zu «Ghackets und Hörnli» und um Plätze zu sichern für Familie und Freunde. Thomas Korner, der seit fünf Jahren die Leitung der Stadtmusik Dübendorf innehat, erzählt, dass die Musik tags darauf zum Muttertag aufspielen wird, wie in den vergangenen Jahren – bevor er entschwindet Richtung «Backstage». Es ist Zeit, sich zu sammeln.

Auftakt mit «Vivat Lucerna»
Wie Gladiatoren marschieren die gut 50 Musikerinnen und Musiker geschlossen durch den Mittelgang des Festzeltes in Richtung Bühne. Ihr Auftritt wird begleitet von Hochrufen rechts und links. Rasch und geübt formiert sich alsdann die Truppe der Stadtmusik Dübendorf auf der Bühne und alle Blicke wenden sich Dirigent Korner zu. Er hebt die Arme, wippt mit dem Taktstock und mit den Klängen zu «Vivat Lucerna» ist das «Früeligsfäscht» eröffnet.
Das vielfältige Musikprogramm mit dem Thema «Puzzle» zeigt sich auch in der Dekoration. Die Tische sind übersät mit Hunderten von Puzzleteilchen. An den Zeltwänden prangt das Programm des Abends. Da ist zu lesen, was an Märschen, Polkas oder alten Rock-Songs aus den 1960er-Jahren zu erwarten ist. Auf überdimensionalen Puzzleteilen sind Titel wie «Tango surprise», «James Bond» und «Läggerli» auszumachen.

Ein schräges Paar
Auffallend jung sind viele Musikerinnen und Musiker im Orchester und auch das

Publikum ist gemischten Alters. Das Orchester spielt mit Freude, fliessend und gekonnt. Korner dirigiert mal temperamentvoll, mal bringt er mit leichtem Fingerzeig einen Solisten ins Rampenlicht, und unmissverständliche Handzeichen ins Publikum bei «Swing Time» lassen den Applaus an- oder abschwellen.

Und immer wieder taucht ein schräges, recht gegensätzliches Paar lautstark auf. Die zwei jungen Komödiantinnen des «Duo Fundus» führen durch das Programm. Charlotte und Lilliane fügen sich komisch in das Geschehen ein. Sie witzeln und singen, und nahtlos nimmt das Orchester Liedanfänge auf wie beim Stück «Hit the Road Jack». Das Publikum hat sein Gaudi, und auch die Mitglieder des Orchesters schmunzeln ob des Treibens der beiden Komödiantinnen.

Nach zwei Zugaben überreicht das «Duo Fundus» dem überraschten Leiter Korner Blumen und singt spontan «Zum Geburtstag viel Glück». Das Orchester gibt den Rhythmus und das Publikum stimmt spontan ein.

Tel. 044 822 12 10
Fax 044 822 12 11
www.zuend-elektro.ch

Zünd Elektro AG
Im Aegert 25
8600 Dübendorf

Zünd Elektro AG
Elektroanlagen • Telekommunikation • Projektierung

Musikreise nach Schongau
vom 29. und 30. Juni 2013

Im Herbst 2012 hatten wir mit grossem Mehr beschlossen, im Jahr 2013 am 30. Zürcher Kantonalmusikfest in Winterthur teilzunehmen. Kurze Zeit später kam dann eine Einladung aus Schongau, ebenfalls zur Teilnahme an einem Musikfest.

Walter Butz

Da es sich um ein Bezirksmusikfest mit Bewertung handelte und viele der jüngeren Kolleginnen und Kollegen grossen Wert auf Bewertung legen und gleichzeitig noch nie in Schongau waren, haben wir in Winterthur abgesagt und uns dafür in Schongau angemeldet. Die beiden Musikkorps verbindet eine 25-jährige Freundschaft. Die Muko machte sich bereits Gedanken über die zu spielende Literatur am Galakonzert, als wir das Programm aus Schongau erhielten: am Samstagnachmittag ein dreiviertelstündiges Platzkonzert, am Sonntagvormittag Mitgestaltung eines Gottesdienstes und am Nachmittag unsere «absolute Spezialität»: Marschmusik mit Bewertung! Von einem Galakonzert war nicht die Rede! Kurz vor der Reise erhielten wir aus Schongau dann das Notenmaterial für den Gottesdienst und die Gesamtchoraufführungen. Wir stellten erleichtert fest, dass es sich um einfache, gefällige, vom Dirigenten Marcus Graf gut arrangierte Stücke handelte.

Am Samstag, 29. Juni 2013 war's dann so weit. Um 7.00 Uhr war Abfahrt mit dem Car ab dem Flugplatz Dübendorf, bei strömendem Regen. Das sollte für den ganzen Tag auch so bleiben. Die 36 Musikantinnen und Musikanten im Bus waren jedoch guten Mutes. Drei Kollegen haben es vorgezogen, mit dem eigenen PW zu reisen. Um 11.20 Uhr sind wir vor dem Probelokal in Schongau eingetroffen, wo wir nach einem Getränk sofort mit einer Probe für den Gottesdienst begannen. Marcus Graf hat uns dann bei dieser Gelegenheit noch in das Geheimnis der richtigen Polkabegleitung eingeweiht! Danach wurden wir an die Gastfamilien verteilt, wo es Kaffee und Kuchen gab. Von 16.30 bis 17.10 Uhr wurde dann auf dem Marienplatz darüber diskutiert, ob wir unser Standkonzert im Regen abhal-

ten oder es sein lassen sollten. Es wurde für das Letztere entschieden. Um 18.00 Uhr folgte der Start zum Sternmarsch Richtung Marienplatz, wo ein Gemeinschaftschor gebildet und ein kurzer Festzug in die Eishalle durchgeführt wurde. Dort wurde uns dann das wohlverdiente Nachtessen serviert, begleitet von einem zirka vierstündigen Kapellenwettstreit mit vier bayerischen Musikkorps. Gott sei Dank waren wir nicht Teil dieses Programms! Wir hätten für einen Stimmungsabbruch gesorgt! Vielmehr haben wir uns im frohen Biertrinken gemessen. Wer den ersten Preis gewann, ist mir entfallen. Die Kapelle aus Rottenbuch jedoch gewann den ersten Preis des Kapellenwettstreits in Form von 200 Litern Bier.

Der Sonntag begann um 8.30 Uhr mit dem Kirchenzug zum Marienplatz, wo bei schönstem Wetter der Gottesdienst unter freiem Himmel stattfand. Die musikalische Umrahmung durch die SMD und die Musikkapelle Schongau war ein einmaliges Erlebnis und wurde mit grossem Applaus verdankt. Anschliessend fand die Marschmusikwertung statt, an der wir zwar mitmachten, jedoch aus protokollarischen Gründen nicht bewertet werden konnten. Schade, denn der Auftritt der SMD war vorzüglich (die grosse Trommel hätte stärker sein müssen). Der Kommentator meinte unter anderem: «Die Schweizer haben die Kurve gut hingekriegt. Das schafft man nur mit Disziplin und viel Übung!» Nach dem Mittagessen wurde wiederum auf dem Marienplatz ein zweiter Gemeinschaftschor aller beteiligten Musikkorps gebildet. Dieser Auftritt beeindruckte durch die von der Tradition geprägte Feierlichkeit, bei der die Bayernhymne und das Deutschlandlied nicht fehlen durften. Danach machten sich alle 81 Musikkorps, Spielmannszüge, Reitergruppen und Festwagen auf einen einstündigen, farbenprächtigen Festzug durch die Altstadt bis zur Eishalle, wo wir bis zu unserer Abreise noch gemütliches

Beisammensein pflegten. Trotz langer Marschmusik und viel Herumstehens waren die meisten von uns noch in der Lage, mit dem schweren Bierkrug auf die Bänke oder sogar auf die Tische zu klettern und wieder und wieder ein «Prosit der Gemütlichkeit» zu singen. Warum lassen sich die Zuhörer, SMD-Kolleginnen und -Kollegen inbegriffen, von dieser Musik so mitreissen? Das Bier allein kann es wohl nicht sein!

Alles in allem erlebten wir ein schönes und aus musikalischer Sicht interessantes Wochenende mit unseren Freunden aus Bayern. Herzlichen Dank nach Schongau.

Glattwerk AG
Usterstrasse 111
8600 Dübendorf

Telefon 044 801 68 11
Telefax 044 801 68 33

info@glattwerk.ch
www.glattwerk.ch

- **Internet-Speed** mit **60‘000 kbit/s**
- **Telefonanschluss** nur Fr. 10.– / Monat in Kombination mit einem Internet-Abo
- **Über 440 Radio- und Fernsehprogramme** im Grundangebot inbegriffen

Ihr Kabel- / Glasfaseranschluss
schnell • günstig • zuverlässig

Sommerkonzert im Gfenn
vom 27. Juni 2013

Es war ein schöner Sommerabend, als sich die Stadtmusik Dübendorf im Gfenn zum fast schon traditionellen Konzert traf.

Mägi Baumann

Wir wurden schon von einer recht grossen Zahl von Zuhörerinnen und Zuhörern empfangen. Unter der Leitung von Thomas Korner konzertierten wir aus unserem Sommerprogramm. Nach dem ersten Teil unseres Konzerts wurden wir mit feinen Würsten vom Grill und Brot verwöhnt. Diejenigen, welche lieber etwas Süsses mochten, konnten sich an einem feinen Stück Kuchen freuen.

Den zweiten Teil des Konzerts nahmen wir frisch gestärkt in Angriff. Wir spielten, bis wir die Noten fast nicht mehr sehen konnten, und verabschiedeten uns mit dem «Marsch der Stadt Dübendorf», den können wir schliesslich auswendig!

Es war ein gelungener Auftritt. Anschliessend sassen wir noch gemütlich zusammen und liessen den Abend ausklingen.

Sommerkonzert Obere Mühle
vom 11. Juli 2013

Kurz vor den Sommerferien, bei sehr warmen Temperaturen, hatte die Stadtmusik Dübendorf noch ein Konzert zu meistern. Vor dem Kulturzentrum Obere Mühle quetschten sich die Mitglieder der Stadtmusik in einem kleinen Zirkuszelt auf den eng aneinandergereihten Stühlen zusammen.

Patricia Gorgerat

Viele Konzertbesucher hörten das Konzert von aussen, da es sehr schönes Wetter war. Pünktlich begannen wir mit unserem letzten Sommerkonzert vor der Sommerpause. Unser Programm begann mit «Vivat Lucerna». Wir spielten diverse Stücke aus unserem Frühlingsfestprogramm, aber auch altbekannte Stücke fehlten nicht. Während unserer Pause spielte die Band «Grand Cannon». Die einen hörten aufmerksam dieser Band zu, andere liessen sich eine Wurst oder Pommes frites schmecken. Nach einer langen Pause spielte die Stadtmusik Dübendorf noch ein paar Stücke und verabschiedete sich klassisch mit dem «Marsch der Stadt Dübendorf». Nach unserem Auftritt spielte noch einmal die andere Band. Die Musikantinnen und Musikanten der Stadtmusik Dübendorf durften jetzt noch die neuen Noten für das Jahreskonzert im November schnappen.

Nach einer fünfwöchigen Sommerpause hiess es dann: proben für das bevorstehende Jahreskonzert ☺.

Konzert im Altersheim
am 1. September 2013

«Musik ist die wahre allgemeine Menschensprache.» Die Wahrheit dieser Aussage, die der deutsche Schriftsteller Karl Julius Weber im 18. Jahrhundert machte, hat sich am Nachmittagskonzert im Altersheim Dübendorf einmal mehr bestätigt.

Bernadette Kern

Unser Konzert fing, wie jedes Jahr, um 15.00 Uhr an. Doch bei meinem Eintreffen um 14.30 Uhr war fast die Hälfte der bereitgestellten Stühle schon durch Zuhörer besetzt. Viele sassen einfach alleine da, andere waren in Begleitung von Bekannten, Angehörigen oder von Pflegenden des Altersheims. Kurz vor 15.00 Uhr nahmen auch wir von der Stadtmusik unsere Plätze ein und fingen mit unserem Konzert an.

«Vivat Lucerna» hiess unser erstes Stück. Mit diesem lüpfigen Marsch weckten wir sofort die Aufmerksamkeit der Anwesenden. Während die einen mit ihrem Fuss den Takt mit angaben, hörten die anderen Seniorinnen und Senioren einfach nur zu und strahlten eine totale Zufriedenheit aus.

Wir spielten eine bunte Mischung, zusammengestellt aus Märschen, Polkas und sonstigen Ohrwürmern. Auch das Medley mit bekannten Werken von James Last gefiel den Anwesenden bestens.

Der Applaus und die vielen aufgestellten Gesichter zeigten uns, dass unser Dirigent beim Zusammenstellen des Konzertprogramms die richtige Auswahl getroffen hatte, auch wenn einige SMD-Mitglieder lieber etwas anspruchsvollere Stücke gespielt hätten.

Zum Schluss spielten wir den «Fliegermarsch», aus der Operette «Der fliegende Rittmeister». Schon nach wenigen Takten fingen die meisten an mitzuklatschen. Als wir im zweiten Teil des Marsches dann auch noch unsere Gesangskünste zum Besten gaben, erreichte die Begeisterung der Zuhörer ihren Höhepunkt.

Für mich war es ein total gelungener Auftritt und ich bin überzeugt, dass die Leute es genossen haben. Eine Frau im Rollstuhl fragte mich sogar, ob wir nicht schauen könnten, dass so ein Konzert im Altersheim öfter stattfinde, denn für sie sei es jeweils einer der schönsten Nachmittage im Jahr. Eine andere betagte Frau gab unserer Präsidentin noch etwas für unsere Vereinskasse, weil ihr unser Konzert so gut gefallen hatte.

Zusammengefasst würde ich sagen: «Ziel erreicht!» Und vor allem: Musik ist wirklich die wahre allgemeine Menschensprache!

Vorschau Jahreskonzert
vom 16. / 17. November 2013

Auch dieses Jahr hat sich die Stadtmusik Dübendorf wieder einiges einfallen lassen, um ihre treue Zuhörerschaft am 16. und am 17. November in die verschiedensten Ecken der musikalischen Welt zu entführen. Hierbei holt sie sich etwas Hilfe bei der bezaubernden Geigerin Linda Egli.

Roman Silberer

Als treuer Konzertbesucher wird Ihr Herz beim Lesen der Einleitung wohl bereits höher geschlagen haben. Als gelegentlicher Zuhörer ist Ihnen gerade aufgefallen, dass bereits wieder ein Jahr um ist. Und als jemand, der noch nie ein Konzert der Stadtmusik Dübendorf erleben durfte, aber dem vielleicht zufällig (oder gerade eben durch das Schicksal) dieses Heftchen in die Hände gefallen ist, werden Sie sich gerade überlegen, ob Sie sich dieses Konzert anhören gehen wollen.

Unsere Empfehlung in jedem Fall: Gehen Sie hin! Was können Sie schon verlieren?

Als Eröffnungsstück hat die Stadtmusik dieses Jahr die energiegeladene Fanfare «Olympic Spirit» ausgewählt. Sie wurde von John Williams, dem wohl erfolgreichsten Filmmusik-Komponisten der Gegenwartsgeschichte, anlässlich der Übertragung der Olympischen Sommerspiele 1988 in Seoul durch die BBC komponiert. Anschliessend werden wir uns mit Steven Reinekes Werk «Hopetown Holiday» gemeinsam auf die Reise zum Surf- und Tauchparadies auf den Bahamas machen. Auch wenn die Sommerferien bei den meisten zwar schon einige Monate zurückliegen, so vermag dieses mitreissende Stück im klassischen A-B-A-Stil nicht zuletzt durch den schwelgerischen Mittelteil zu begeistern.

Den Höhepunkt der diesjährigen Jahreskonzerte stellt die Zusammenarbeit mit der an der Musikhochschule in Luzern studierenden Geigerin Linda Egli dar. Die 20-jährige Musikerin hat mit ihrem Spiel schon zahlreiche Preise gewonnen und pflegt eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Sie wird mit der Stadtmusik Dübendorf zusammen die «Zigeunerweisen» von Pablo de Sarasate zum Besten geben. Ausserdem wird sie sich, bestärkt durch Ihren hoffentlich kräftigen Applaus, bestimmt auch zu einer angemessenen Solistenzugabe überreden lassen.

Im weiteren Verlauf wird Sie die Stadtmusik, der Thematik des Violinensolos noch ein kurzes Stück folgend, in die Weiten der ungarischen Puszta entführen. Das gleichnamige Stück des holländischen Komponisten Jan van der Roost gehört zu den Klassikern der europäischen Blasorchesterliteratur – wird allerdings aufgrund seiner Transparenz und des Schwierigkeitsgrades leider viel zu selten gespielt.

Ein weiterer Leckerbissen des Konzertes ist das sehr ruhige und getragene Stück «Send In The Clowns». Es entstammt dem im deutschen Sprachraum praktisch unbekannten Musical «A little night music» von Stephen Sondheim und handelt von den Ängsten einer ehemals erfolgreichen Schauspielerin, deren Stern langsam verglüht. Der lamentierende Klang des

Solo-Englischhorns dürfte auch Ihnen klar machen, mit welcher Verzweiflung sich die alternde Diva Desirée Armfeldt an den Ruhm und das grelle Bühnenlicht zu klammern versucht.

Mit «Chanson de Matin» von Sir Edward Elgar haben wir ein typisches britisches Intermezzo im Programm, welches sich vor allem durch seine Leichtigkeit und eine gewisse «Süsse» auszeichnet. Doch wie bei vielen Stücken in diesem Stil trügt der Schein. Die Komposition fordert von den Musikern höchste Konzentration und ausgesprochene Musikalität, während der Zuhörer sich entspannt zurücklehnen, die Augen schliessen und geniessen kann.

Den vorläufigen Schluss des diesjährigen Programms macht die «Indiana Jones Selection». Wir beenden das Konzert, wie wir es begonnen haben – mit John Williams. Er schrieb die Musik zum dreiteiligen Action-Epos «Indiana Jones», in dessen Verlauf Harrison Ford als Archäologe eine schöne, grausige, unglaubliche oder wahlweise begeisternde Situation nach der anderen durchlebt. Williams' Musik vermag es, die verschiedenen Stimmungen und Tempi im Drehbuch gekonnt mitzutragen, und trug einen Grossteil zum Erfolg der Trilogie bei.

Auch wenn es Sie überraschen mag: Auch dieses Jahr hat die Stadtmusik wieder mehr Stücke geprobt, als im Programmheft aufgeführt sind. Seien Sie versichert: Frenetischer Applaus wird entsprechend musikalisch gewürdigt!

Abschliessend bleibt uns nur, unsere einleitenden Worte zu wiederholen: «Gehen Sie hin! Was können Sie schon verlieren?» In diesem Sinne freuen wir uns bereits jetzt ausserordentlich auf Ihren Konzertbesuch!

Der richtige Weg zum besseren Sehen

KAUNE Optik

Fachgeschäft
für Augenoptik
und Kontaktlinsen
Usterstrasse 30
8600 Dübendorf
Telefon 044 820 19 00
kauneoptik@bluewin.ch
www.kaune.ch

Linda Egli – unsere Solistin

Streicher und Blasorchester sind eher selten gemeinsam auf der Bühne anzutreffen. In diesem Jahr wird genau diese Zusammenarbeit zum Hauptthema des Jahreskonzertes. Eine junge Violinistin musiziert zusammen mit der Stadtmusik.
Rolf Güttinger

Linda Egli ist am 9. Juni 1993 geboren und aufgewachsen in Stäfa und Richterswil. Seit Sommer 2012 studiert sie bei Sebastian Hamann an der Musikhochschule in Luzern. Ihren ersten Unterricht bekam sie bei Tsipora Comfort. Mit 10 Jahren wechselte sie ans Konservatorium Zürich zu Jens Lohmann. Im Alter von 14 Jahren führte sie die musikalische Ausbildung am Konservatorium Winterthur bei Eiko Furusawa weiter und absolvierte das Vorstudium. Konzertreisen und Musikfestivals führten Linda Egli nach Japan, Südafrika, Polen, Italien, Österreich, Deutschland und in viele Städte der Schweiz – unter anderem mit Auftritten in der Tonhalle Zürich und im KKL Luzern.

Sie ist ausgezeichnet worden mit dem ersten Preis (Solo) beim Schweizer Jugendmusik-Wettbewerb (SJMW) und beim Zürcher Musikwettbewerb (Ensemble). 2011 erhielt sie den Findling-Preis der Stiftung Rotary für herausragende kulturelle Leistungen junger Künstler.

Zusammen mit der Stadtmusik spielt sie an unseren Jahreskonzerten eines der bekanntesten Werke von Pablo de Sarasate, einem spanischen Komponisten und Geigenvirtuosen.

Sarasate begann sein Violinstudium im Alter von fünf Jahren bei seinem Vater. Später wurde er von ortsansässigen Lehrern unterrichtet. Sein erstes Konzert gab er im Alter von acht Jahren in La Coruña.

Da er in diesem frühen Alter schon beachtliche Erfolge feierte, wurde er von einem wohlhabenden Förderer unterstützt. Dies versetzte seine Eltern in die Lage, ihm ein Studium in Madrid zu ermöglichen. Nicht lange nach seiner Ankunft in Madrid wurde aus dem jungen Violinisten ein erfolgreicher Künstler am Hofe von Königin Isabella II. von Spanien. Ab dem 13. Altersjahr studierte er am Pariser Konservatorium.

Sarasate war den grössten Teil seines Lebens als Solist auf Tournee und als Virtuose berühmt. Zahlreiche Werke wurden für ihn komponiert, so etwa «Introduction et rondo capriccioso» (1863) von Camille Saint-Saëns und die «Symphonie espagnole» (gespielt 1875) von Édouard Lalo. Zu Sarasates bekanntesten eigenen Kompositionen gehören etwa die «Aires gitanos» (Zigeunerweisen, 1878) oder «Zapateado» und die «Fantasie über ‹Carmen› von Bizet».
(Quelle: Wikipedia)

Und ausserdem …

… holte die Stadtmusik die Jugendmusik Dübendorf nach dem Schweizer Jugendmusikfest am 16. Juni 2013 ab.

Hotz
seit 1895
DÜBENDORF

Bäckerei ◆ Konditorei ◆ Confiserie

Butter-Zopf

Wir backen auch sonntags für Sie

Hauptgeschäft Dübendorf
Neuhausstr.11
8600 Dübendorf

Wir versüssen den Alltag
Ganz in Ihrer Nähe
Dübendorf - Schwerzenbach - Fällanden
Witikon Zürich - Pfäffikon ZH - Brüttisellen

www.konditorei-hotz.ch

Instrumentenwitze

Wie kriegt man das Intervall kleine Sekunde am besten demonstriert?
Lass zwei Saxophonisten unisono spielen ...

Was haben ein Zugposaunist und der Blitz gemeinsam?
Keiner trifft zweimal die gleiche Stelle.

Dirigent zum Trompeter: «Sie sollten Lotto spielen, das waren schon sechs Richtige!»

Der Dirigent einer Blaskapelle unterbricht die Probe: «Der zweite Trompeter hat gerade falsch gespielt!» Darauf der erste Trompeter: «Der ist doch gar nicht da.» «Dann sagen Sie es ihm eben, wenn er kommt.»

Ein Klarinettist steht am Königssee und bläst ein F. Das Echo kommt zurück – nun ist es aber ein Fis. Er stimmt seinen Spargel neu und erhält nach dem F wieder ein Fis zurück. Er läuft rot an vor Zorn. Kommt ein Bergführer vorbei und fragt, was los sei. Der Schwarzwurzelspieler erklärt ihm seinen Kummer. Sagt der Bergführer: «Siehst du denn nicht das Kreuz oben auf dem Berg?»

Ein Klarinettist geht durch den Wald. Da erscheint ihm ein guter Engel und fragt ihn nach einem Wunsch. Er darauf: «Es gibt so viel Krieg auf dieser Welt. Ich wünsche mir, dass das aufhört.» Darauf der Engel: «Da muss ich einmal meinen Chef fragen.» Er kommt zurück und sagt: «Du, das liegt an den vielen verschiedenen Religionen, da kann mein Boss gar nichts machen. Hast du nicht einen anderen Wunsch?» Darauf der Klarinettist: «Ich übe jetzt schon so lange die C-Dur-Tonleiter, ich wünsche mir, dass ich die jetzt einmal ohne Kiekser und nur mit richtigen Tönen spielen kann.» Darauf der Engel: «Ich frag mal oben nach.» Nach zwei Stunden kommt der Engel wieder und sagt: «Wir kümmern uns darum, dass der Krieg aufhört ...»

Was ist der Unterscheid zwischen einer Tuba und einer Waschmaschine?
1. Die Waschmaschine vibriert regelmässiger.
2. Was rauskommt, ist sauber.
3. Ins Schleudern kommt sie erst am Schluss.

Trompeter zum Hornisten: «Grüsse ihn bitte ganz lieb von mir, ja?» Hornist: «Wen denn?» Trompeter: «Na, den Ton, wenn du ihn denn mal treffen solltest!»

Woran erkennt man, dass ein Schlagzeuger an der Haustür klopft?
Das Klopfen wird immer langsamer.

Wie nennt man jemanden, der immer mit Musikern rumhängt und sie durcheinanderbringt?
Schlagzeuger.

Die Schlaginstrumente in der Blasmusik – Teil 2

Heinz Zingg

2.2. Die Selbstklinger (Idiophone)

Sie heissen Selbstklinger, weil ihr Klang aus ihrem eigenen Bestandsmaterial, ohne Mithilfe von klangerzeugenden Beigaben wie Felle oder Saiten, entsteht. Zu dieser Gruppe gehört ein grosser Teil der Schlaginstrumente. Die aus Metall oder Holz gefertigten Instrumente haben meistens eine unbestimmte Tonhöhe. Im dritten Teil erfahren Sie mehr über die Schlaginstrumente mit bestimmter Tonhöhe.

2.2.1. Die Becken (Cinellen)

Die Becken, in der Urform als Zimbeln, waren schon bei den Völkern der Antike als religiöse Kultinstrumente im Gebrauch. Ende des 17. Jahrhunderts kamen die Becken in der grossen Form aus gegossener oder gehämmerter Legierung zur Militärmusik. Der Klangeffekt der Becken fand schliesslich den Weg in alle Stilrichtungen der Musik. Die paarweise Verwendung der Becken ist nicht nur der Marschmusik vorbehalten. Auch in der Klassik werden Beckenpaare mit bis zu 50 cm Durchmesser verwendet. Einzelne hängende Becken an einem Ständer gehören zur Grundausrüstung jedes Orchesters.

Dank den unterschiedlichen Grössen und Legierungen und dank den vielen Arten der Schlägel können eine Unmenge Klangeffekte erzeugt werden. Nebst Beckenwirbel mit weichen Schlägeln verlangen Komponisten manchmal ein Streichen über die Becken mit einer Münze. Zur Ausrüstung eines Drumsets gehören je nach Wunsch verschiedene Grössen und Arten von Hängebecken. Standardmässig gehört zu jedem Set auch eine Becken-Fussmaschine, die Hi-Hat.

Marschbecken paarweise

Hängebecken

2.2.2. Die Hi-Hat

Um am Drumset völlige Bewegungsfreiheit für die Hände zu haben, wurde in den zwanziger Jahren – zur Zeit des Modetanzes «Charleston» – als Nachschlag-Instrument die Charlestonmaschine eingesetzt. Daraus entwickelte sich die Hi-Hat. Mit Pedaltritt werden hier

zwei Becken so zusammengeschlagen, dass die Beckenpaare aufeinander geschlossen bleiben. Der Klang ist daher trocken und sehr kurz. Die Jazzdrummer merkten bald, dass man auch mit Trommelstöcken unter Einbeziehung der halb oder ganz gedämpften Becken abwechselnde Klangnuancen erzeugen kann.

Hi-Hat

2.2.3. Das Tamtam

Das Tamtam ist eine gehämmerte, leicht gewölbte Bronzescheibe in verschiedenen Grössen und hat seinen Ursprung im Fernen Osten. Leider wird das Tamtam oft verwechselt mit dem Gong. Dieser hat in der Mitte einen Buckel und ist je nach Grösse auf einen bestimmten Ton gestimmt. Die Fabrikation in unserem Bereich unterscheidet zwischen dem bronzegegossenen und dem bronzeblechgehämmerten Tamtam. Beim gehämmerten Tamtam erklingen bei jeder Anschlagstelle verschiedene Farben. Der Tamtamschlägel verfügt über einen runden Hartfilzkopf.

Tamtam

2.2.4. Der Triangel

Es ist in der Tat nicht unbedingt einfach, einen Triangel so zu spielen, dass er gut klingt. Oft belächelt man gerne dieses kleine Metalldreieck ebenso wie den Spieler. Angeschlagen wird mit einem Metallstab auf dem querliegenden Schenkel. Zum Wirbeln bewegt man den Stab in der Nähe der Ecken schnell gegen zwei Schenkel. Um Klangunterschiede für einen hellen, feinen und langanhaltenden Metallklang zu erreichen, gibt es verschiedene Grössen der Triangel und verschiedene Dicken der Metallstäbe. Als Effekt- und auch Soloinstrument ist er heute von der Folkloremusik über Jazz und Pop natürlich auch im klassischen Orchester zu hören.

Triangel

2.2.5. Die Holztrommeln

Heute gehören Holztrommeln verschiedener Bauarten zum festen Bestand des Schlaginstrumentariums. Die bekanntesten sind Holzblocktrommeln und Tempelblocks.

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!

Die Stadtmusik probt immer am Donnerstag von 20 bis 22 Uhr auf dem Flugplatz Dübendorf.

Die Holzblocktrommel besteht aus einem rechteckigen Hartholzblock, meist aus Palisander. Damit überhaupt ein Klang ertönt, ist an den Längsseiten je ein tiefer Resonanzraum (Hohlraum) geschnitten.

Holzblocktrommel

Die Tempelblocks sind ausgehöhlte Holzkörper von unterschiedlichen Grössen und stammen aus China und Japan. Sie werden in Sätzen von bis zu fünf Stück verwendet, was die Befestigung auf einem Ständer erfordert. Damit kann man exotische Klänge oder auch Pferdehufgetrampel erzeugen.

Weitere Bauarten sind Röhrentrommeln, Log-Drums, Cajóns, Schlitztrommeln und Holzplattentrommeln.

Tempelblocks

2.2.6. Weitere Geräusch- und Effektinstrumente

Um den Bogen nicht zu weit zu spannen, erwähne ich nur einige Instrumente mit Namen und auch ohne Detailbeschreibungen. Für Interessierte ist das Internet eine gute Plattform zum Nachschlagen.

Selbstklinger aus Metall sind vor allem Kuhglocken, Handglocken sowie Fingerzimbeln, Schellenbaum, Bell-Trees, Windchimes, Stahlplatten, Ambos (Ambospolka) und Autobremstrommeln. In der lateinamerikanischen und der modernen Musik werden an Stelle einer Glocke die sogenannte Cowbell sowie die Agogobell verwendet. Sie besitzen keinen Klöppel und werden einzeln oder paarweise mit Stöcken angeschlagen.

Zu den Holzeffektinstrumenten zählt man Claves, Peitsche, Schlagblöcke, Schlagbrett, Holzlöffel und Wooden Agogo.

Eine grosse Gruppe gehört zu den Rassel- und Schrapinstrumenten. Ich denke hier an Kastagnetten, Kokiriko (Bin Sasara), Rätschen, Guiro, Maracas, Cabaza, Schüttelrohr (Shaker), Kettenrassel, Vibraslap, Waschbrett usw.

Auch Soundeffekte gehören zur Aufgabe des Schlagzeugers. Auch hier nur die wichtigsten: Kuckuckspfeife, Schlittengeläut, Flex-A-Tone (erzeugt einen singenden Metallton), Pop Gun (Korkenknall), Sirenen, Windmaschine, Vogelpfeifen, Trillerpfeifen, Lotosflöte, Sandpapier, Autohupen, Revolver (Schüsse) und sogar die Schreibmaschine.

Gönnerliste
Stand September 2013

Spenden ab Fr. 1000.–

Glattwerk AG
Dübendorf

Spenden ab Fr. 500.–

Elisabeth Pantli
Dübendorf

Alfred Pfister-Friedli
Dübendorf

Spenden ab Fr. 300.–

Theodor Meister
Volketswil

Spenden ab Fr. 200.–

Carrosserie Rosenberger AG
Dübendorf

Rosmarie Friedrich-Giger
Dübendorf

Jacqueline Hofer
Dübendorf

Achim Kuhnt
Dübendorf

Alfred Wunderli
Dübendorf

Spenden ab Fr. 150.–

Bank BSU Genossenschaft
Uster

Kurt und Dora Isenring-Rohrer
Dübendorf

Henry und Klara Kienast-Wunderli Dübendorf

André und Silvia Tanner
Dübendorf

Ingenieure im Element

Gossweiler

Gossweiler Ingenieure AG
8600 Dübendorf
Telefon 044 802 77 11
www.gossweiler.com

Spenden ab Fr. 120.–

Andrea Kennel-Schnider Dübendorf	**Hans Kern** Dübendorf	**Heinrich Lutz-Müller** Dübendorf

Spenden ab Fr. 100.–

Willi Ammann-Berger Wangen	**Auto Schwegler** Dübendorf	**Jürgen und Doris Besmer** Dübendorf	**Albert Fässler-Räss** Dübendorf
Laurenz Fischer Dübendorf	**Gebrüder E. & R. Fricker** Dübendorf	**Elsa Gubelmann** Fällanden	**Jens Grundtvig** Volketswil
Verena Gull-Gosweiler Dübendorf	**Burkard Huber** Dübendorf	**Olga Kranz** Dübendorf	**Langbauer AG** Dübendorf
Werner Loeffel Dübendorf	**Mozzetti Sanitär AG** Dübendorf	**Stefan Nussbaum** Dübendorf	**Rudolf Ott-Brunner** Dübendorf
Restaurant Geeren Dübendorf	**Restaurant zur Rossweid** Gockhausen	**Restaurant Waldmannsburg** Dübendorf	**Oswald und Julia Schelling-Elsener** Dübendorf
Paul Thalmann-Trüb Dübendorf	**Hans-Felix Trachsler** Dübendorf	**Bruno von Niederhäusern** Dübendorf	**Heinrich Weber-Pfister** Dübendorf
Westermann Siebdruck Dübendorf	**Margrit Wunderli-Bünzli** Dübendorf	**Orlando Wyss** Dübendorf	**Heinz und Josiane Zumstein** Ittigen

HERZLICH WILLKOMMEN

Der ideale Ort für grosse und kleine Feste

Verlangen Sie unseren Hausprospekt und die aktuellen Menuvorschläge.

WALDMANNSBURG

entdecken · feiern · geniessen

Dübelstein · Dübendorf
Tel. 043 355 10 00 · Fax 043 355 10 01
Montag und Dienstag geschlossen

WWW.WALDMANNSBURG.CH

GEEREN

ZÜRCHER LANDBEIZ

Rösti & Hörnli

Brunch & Stubete

Bodenständige Feste

Marc Tuchschmid; Jung-Wirt
Ruedi Frei; Pächter seit 1992

GEEREN ob Dübendorf
www.geeren.ch - 044 821 40 11
Mittwoch bis Sonntag offen

9. ADVENTS KONZERT dübendorf

- Sonntag, 15. Dezember 2013
  18.30 Uhr
  (Türöffnung: 18.00 Uhr)
- Im Lichthof des Stadthauses

- Brass-Ensemble der Stadtmusik
  Leitung: Thomas Korner
- Versch. Instrumental-Ensembles
  der Stadtmusik Dübendorf

- Konzertbestuhlung
- Eintritt frei / Kollekte

KULTUR-KOMMISSION DÜBENDORF

STADTMUSIK DÜBENDORF

Stadtmusik-Info

www.stadtmusik-duebendorf.ch

Präsidentin	**Brigitte Münger**	Hinterbergstrasse 11b, 8604 Volketswil, Tel. 044 945 05 57, praesidium@stadtmusik-duebendorf.ch
Kassierin	**Corinne Mangold**	Im Weidgrund 4, 8600 Dübendorf, Tel. 044 821 89 44, finanzen@stadtmusik-duebendorf.ch
Dirigent	**Thomas Korner**	Halbartenstrasse 56, 5430 Wettingen, Tel. 056 534 19 90, thomas@tskweb.ch
Redaktion und Inserate	**Nicole Stoller**	In der Fuchshütte 22, 8600 Dübendorf, Tel. 044 820 10 73, n.stoller@bluewin.ch
	Nadine Baur	Dorfstrasse 12, 8608 Bubikon, Tel. 055 243 12 20, nadine_baur@hotmail.com
Layout	**CDO-Design**	Im Schossacher 19, 8600 Dübendorf, Tel. 044 821 00 10, c-d-o@gmx.ch
Druck	**Druckerei Crivelli AG**	Im Schossacher 19, 8600 Dübendorf, Tel. 044 821 00 10, kunden@crivelliag.ch
Musikproben	**Jeden Donnerstag**	20 bis 22 Uhr auf dem Flugplatz Dübendorf
Konti	**UBS Dübendorf**	PC 80-456-8 / Konto Q8.711.664.0, Postkonto 80-40641-9

Wir drucken in den schönsten Tönen

70 Jahre Druckerei Crivelli

Druckerei **Crivelli** AG

Im Schossacher 19 · 8600 **Dübendorf**
Telefon 044 821 00 10 · Fax 044 821 00 66
www.crivelliag.ch · kunden@crivelliag.ch

STADTMUSIK
DÜBENDORF

Jahreskonzerte
Stadtmusik Dübendorf

Leitung: Thomas Korner

Violine trifft Blasmusik

Samstag
16. November 2013
Türöffnung 19.00 Uhr
Konzertbeginn 19.30 Uhr

Sonntag
17. November 2013
Türöffnung 16.30 Uhr
Konzertbeginn 17.00 Uhr

Solistin:
Linda Egli

Eintritt frei - Kollekte

Reformiertes Zentrum ReZ, Dübendorf